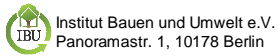


Das Detail im Fokus.
Das Ganze im Blick.



Bundeskanzleramt
Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel
Willy-Brandt-Straße 1
10557 Berlin

Berlin, 26.05.2020

Nachhaltigkeit und Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise im Bausektor verknüpfen

Sehr geehrte Frau Bundeskanzlerin,

als Zusammenschluss von über 200 Herstellern und Verbänden aus der Baustoffwirtschaft beobachtet das Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) die momentanen Entwicklungen mit Sorge. Das Ausmaß der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Corona-Krise ist noch nicht zu überblicken, aber zu Recht machen sich die Politik genauso wie Entscheidungsträger in den betroffenen Branchen Gedanken darüber, wie der Staat das Wiedererstarken der Wirtschaft nach Überwinden der Pandemie effektiv und effizient unterstützen kann. Immer lauter wird dabei der Ruf, die Stimuli gezielt auf eine nachhaltigere Gesellschaft hin auszurichten.¹ Das Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) unterstützt diese Stimmen vorbehaltlos. So schlimm die Einbrüche durch die Corona-Pandemie auch sein mögen – die jetzige Situation bietet auch eine einmalige Gelegenheit, die Weichen in Richtung einer nachhaltiger wirtschaftenden Gesellschaft zu stellen.

Auch wenn die kurzfristigen Auswirkungen der Corona-Krise auf den Bausektor und damit auch die Hersteller von Bauprodukten nicht mit denen in anderen Wirtschaftszweigen vergleichbar sind, ist mittelfristig mit einem deutlichen Einbruch zu rechnen.² Das IBU als anerkannter Spezialist für nachhaltigkeitsbezogene Informationen über Bauprodukte maßt sich nicht an, ein komplettes Programm für die Stützung der



IBU Institut Bauen und Umwelt e.V.

Panoramastr. 1
10178 Berlin

Tel. +49 30 / 30 877 48-0
Fax +49 30 / 30 877 48-29

info@ibu-epd.com
www.ibu-epd.com

Geschäftsführer
Dr. Alexander Röder

Vorstand (§26 BGB)/
Board of Directors
Hans Peters, Dr. Roman Rupp

Commerzbank Bonn
IBAN: DE02 3708 0040 0222 8804 00
BIC/SWIFT: DRESDEFF370

VR 32859 B Charlottenburg
Ust-IdNr. DE 236 867 385

SteuerNr. 27/668/59497
Finanzamt Berlin

¹ S. z.B. <https://theinvestoragenda.org/wp-content/uploads/2020/05/040520-Media-Release-Investor-Agenda-Sustainable-Recovery.pdf>, <https://www.zia-deutschland.de/presse-aktuelles/presse-detail/news-single-pfad/exit-strategien-konjunkturschub-durch-klimaschutz/>

² S. z.B. <https://www.baulinks.de/webplugin/2020/0525.php4>

Bauwirtschaft zu entwerfen, erlaubt sich aber, die folgenden, aus unserer Sicht zentralen Punkte zu bedenken zu geben:

- **Kein Material ist an sich nachhaltig oder nicht nachhaltig.** Die Nachhaltigkeit eines Bauprojekts ergibt sich immer aus dem komplexen Zusammenspiel zwischen Architektur, Materialien, Nutzung und eingesetzten Technologien. Mit anderen Worten: Aus praktisch jedem Material lässt sich ein nachhaltiges Gebäude errichten, solange die Architektur und technische Ausstattung dessen Charakteristika und die geplante Nutzung berücksichtigt. **Aus diesem Grunde halten wir es für äußerst wichtig, dass Anreizprogramme so technologie- und materialoffen wie möglich formuliert werden.**
- **Mit der Ökobilanzierung steht ein Werkzeug zur Verfügung, das technologie- und materialneutral eine wissenschaftlich fundierte Bewertung von Gebäuden über den gesamten Lebenszyklus ermöglicht.** Beweis der Leistungsfähigkeit dieses Werkzeugs ist die Tatsache, dass die Ökobilanz bereits heute zentraler Bestandteil aller relevanten Gebäude-Zertifizierungen ist, insbesondere der in Deutschland entwickelten und international als konzeptionell führend geltenden Systeme nach DGNB und BNB. **Die weitere Verbreitung der Ökobilanzierung auf den Bereich nicht-zertifizierter Gebäude ist eine unabdingbare Voraussetzung für die Optimierung des ökologischen Fußabdrucks unserer gebauten Umwelt über den gesamten Lebenszyklus.**
- Ökobilanzen von Bauwerken bauen auf Umweltproduktdeklarationen (EPDs, Environmental Product Declarations) auf, welche wiederum in weltweit standardisierter Form den ökologischen Rucksack von Materialien beschreiben. **Ökobilanzen liefern so auch einen wichtigen Beitrag zur ökonomischen Effizienz, welcher gerade in Zeiten eines allgemeinen wirtschaftlichen Abschwungs von besonderer Bedeutung ist:**
 - Aufgrund des weitgehend modularen Aufbaus und des strikt quantitativen Ansatzes erlauben Ökobilanzen eine **schnelle und zielgerichtete Bewertung von Projekten nach Nachhaltigkeitskriterien;**
 - Die benötigten Grundlageninformationen sind weitgehend vorhanden. **Praktisch die gesamte deutsche Baustoffwirtschaft greift auf Umweltproduktdeklarationen zurück** und stellt diese in maschinenlesbarer Form in vernetzten Datenbanken wie IBU.data oder der ÖKOBAUDAT des BMI. Bestehende Lücken können zügig und kostengünstig z.B. über sektorweite Lösungen geschlossen werden.



IBU Institut Bauen und Umwelt e.V.

Panoramastr. 1
10178 Berlin

Tel. +49 30 / 30 877 48-0
Fax +49 30 / 30 877 48-29

info@ibu-epd.com
www.ibu-epd.com

Geschäftsführer
Dr. Alexander Röder

Vorstand (§26 BGB/
Board of Directors
Hans Peters, Dr. Roman Rupp

Commerzbank Bonn
IBAN: DE02 3708 0040 0222 8804 00
BIC/SWIFT: DRESDEFF370

VR 32859 B Charlottenburg
Ust-IdNr. DE 236 867 385

SteuerNr. 27/668/59497
Finanzamt Berlin



Das IBU stellt gerne seine Kompetenz im Bereich der nachhaltigkeitsbezogenen Information von Bauprodukten zur Verfügung, falls hierfür ein Bedarf besteht.

Mit freundlichem Gruß

Institut für Bauen und Umwelt e.V.

Hans Peters
Vorstandsvorsitzender

Dr. Alexander Röder
Geschäftsführer

Über das IBU:

Das aus der bereits 1980 gegründeten Arbeitsgemeinschaft Umweltverträgliches Bauprodukt e.V. (AUB) hervorgegangene Institut Bauen und Umwelt e.V. (IBU) ist eine Vereinigung von über 200 Unternehmen und Verbänden verschiedener Werkstoffbereiche der Bauindustrie, die sich dem nachhaltigen Bauen verpflichten. Das IBU ist international einer der führenden Programmbetreiber für Umwelt-Produktdeklarationen (Environmental Product Declarations, kurz: EPDs) im Bauwesen und europaweit führende Organisation, die Bauprodukte nach der europäischen Norm EN 15804 deklariert. Hauptaufgabe des branchenübergreifenden und unabhängigen Informationssystems für Bauprodukte und Baukomponenten ist deren Umweltwirkungen transparent zu machen und neutrale Informationen über den gesamten Lebenszyklus allen Baubeteiligten bereitzustellen. Damit schafft das IBU die Grundvoraussetzung, dass der ökologische Aspekt in die Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden einfließen kann. Dank ihres fast 40-jährigen praktischen, wissenschaftlichen und politischen Engagements verfügt das IBU über einen Industriestandard, der sich in allen Bereichen der Baubranche etabliert hat. Damit behaupten die Bauproduktehersteller gegenüber anderen Industriezweigen seit vielen Jahren ihre Vorreiterrolle.



IBU Institut Bauen und Umwelt e.V.

Panoramastr. 1
10178 Berlin

Tel. +49 30 / 30 877 48-0
Fax +49 30 / 30 877 48-29

info@ibu-epd.com
www.ibu-epd.com

Geschäftsführer
Dr. Alexander Röder

Vorstand (§26 BGB)
Board of Directors
Hans Peters, Dr. Roman Rupp

Commerzbank Bonn
IBAN: DE02 3708 0040 0222 8804 00
BIC/SWIFT: DRESDEFF370

VR 32859 B Charlottenburg
Ust-IdNr. DE 236 867 385

SteuerNr. 27/668/59497
Finanzamt Berlin